

Steueroasen: Druck wirkt!

Wirksame Maßnahmen gegen Steuerhinterziehung schlägt Finanzminister Steinbrück vor. Endlich! Getroffen schreit man in den Steueroasen auf.

Bisher kamen betrogene Staaten Steuerhinterziehern nur mit Glück auf die Schliche. Wie bei Zumwinkel & Co., als ein ehemaliger Bankmitarbeiter dem Geheimdienst eine DVD verkaufte.

Nun will Steinbrück bessere Ermittlungsmöglichkeiten: Wer mit Steueroasen Geschäfte macht, muss beim Finanzamt besondere Nachweise vorlegen und Belege länger aufheben. Sonst muss mit steuerlichen Nachteilen gerechnet werden.

Auch der Druck auf Steueroasen wird so größer. „Unverhältnismäßig“ rufen

CDU/CSU-Politiker. Und stellen sich schützend vor Steuerhinterzieher.

Ganz anders der US-Senator Carl Levin: Das Verhalten von Steueroasen wie der Schweiz sei eine „Kriegserklärung gegenüber Menschen, die hart arbeiten und ihre Steuern bezahlen“.

Die USA zeigen, wie es geht. Sie drohten zum Beispiel der Schweizer UBS mit einer Strafanklage. Der Vorwurf: Beihilfe zur Steuerhinterziehung. „Freiwillig“ gab die UBS daraufhin Daten von US-Bürgern weiter. Mehr Steuereinnahmen werden dringend gebraucht – in den USA wie hier. Für Konjunkturprogramme gegen die Finanzkrise – die uns die Geschäfte der Steueroasen mit eingebrockt haben.

